

Gedruckte Elm, den 26. Juni 1927.
H. Galupfer

Herrn Lieben Herrn Professor,

ich danke Ihnen für Ihre Arbeit, die mir sehr wertvoll erscheint. Leider hat Foerster - o furor autoris! - mir, wie mir jetzt AD Müller Ihnen, seinen Aufsatz nicht mehr zur Verfügung gelassen, ist er - ohne Ihre Gegenseite - abhandelt; dabei hat er ein solches Quasipapier der Redaktion, ist gleich mit Gegenseite zu kommen, aufzuweisen. Das man ja natürlich nur auf Abseht; sondern ich möchte es können, Foerster's zusammenzusetzen, gerade die Foerster's "Klaupfist" aus ungenügender Kritik hervorgehen. Wie sie nicht geworden. Die sind schließlich nicht böse, wenn Ihre Arbeit dann erst im Druck erscheint?

Wie eine neue Ausgabe! Ich hoffe darüber sagen Ihnen die beiden ein-
langenden Blätter. Ich hoffe Sie noch nicht zu bitten, die Stofflage mit Ihren Freunden
Theoriegen zu besprechen, da Sie ja alles mit ihm besprochen. Aber das möchte ich Sie dann

444 2722. 272

lieben, ihn auf unserm Tisch aufzustellen, in 1. offener. Anwesenheit (Erfolg mit
Dadur liegt in Tambak) über den religiös-sozialen Gedanken zu sprechen - ein Bekenntnis
unserer gegenseitigen Freundschaft. Auf dem Vorflieg haben Sie wohl auf Ihre anderen Freunde
bekannt, damit Ihr Gutes und das Gute dazu unsere Namen.

Mit herzlichem Dank gratuliere ich Sie sehr sehr

an der Universität.